



Resolution des deutschen und französischen Handwerks

Mit dem 25. Handwerkskammertreffen unterstreicht das deutsch-französische Handwerk seine gelebte Freundschaft. Wir wollen einmal mehr ein unmissverständliches und entschlossenes Zeichen für wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhalt und demokratischen Gemeinschaftssinn setzen. Das deutsch-französische Handwerk und die unumstößliche Partnerschaft unserer Organisationen leisten einen wertvollen Beitrag zur Sicherung und Stabilität Europas.

Europa braucht ein gefestigtes deutsches und französisches Handwerk und das deutsch-französische Handwerk braucht ein geeintes und wirtschaftlich vitales Europa. Die deutsch-französische Freundschaft ist Garant eines geeinten, friedlichen und wirtschaftlich prosperierenden Europas. Die Politik ist aufgefordert, die deutsch-französische Partnerschaft zu intensivieren und die europäische Integration voranzubringen.

Wir sind fest entschlossen, die Selbstverwaltung zu stärken und den Weg zur digitalen Handwerkskammer konsequent fortzusetzen. Wir wollen Leuchtturm für eine moderne, bürokratiearme, betriebsnahe und partnerschaftlich ausgerichtete Verwaltung sein und den Gedanken der wirtschaftlichen Selbstverwaltung in Europa festigen.

Die Fachkräftesicherung ist für das deutsche und französische Handwerk Herzensangelegenheit und zentrale bildungspolitische Zielsetzung. Ohne gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker lassen sich die großen Herausforderungen der Zukunft, insbesondere nachhaltiges Wirtschaften sowie die digitale Transformation nicht umsetzen.

Der beruflichen Bildung muss im politischen Handeln beider Länder eine höhere Wertigkeit eingeräumt werden. Auch von der Europäischen Kommission erwarten wir wichtige Impulse, damit sich zukünftig wieder mehr junge Menschen für die berufliche Aus- und Weiterbildung im Handwerk entscheiden.



Der Austausch von Auszubildenden, Fachkräften sowie Ausbilderinnen und Ausbildern leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung einer europäischen Identität. Deshalb setzen sich die deutschen und französischen Handwerkskammern für die Erhöhung des bilateralen Austauschs von Lernenden aus dem Handwerk ein.

Die deutschen und französischen Handwerkskammern streben an, die Beteiligung von jungen Handwerkerinnen und Handwerkern an Lernaufenthalten im jeweiligen Partnerland ambitioniert zu erhöhen.

Das Handwerk in Deutschland und Frankreich wird sich auch den demografischen Herausforderungen mit konsequenten Maßnahmen stellen. Fachkräftezuwanderung und -integration aus Drittstaaten sind Teil der Lösung. Die Handwerkskammern setzen sich für eine gezielte und praxisnahe Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten sowie für die Integration der in die Länder Geflüchteten ein, um dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken. Die Politik muss hierfür geeignete Rahmenbedingungen schaffen und die Vorteile von Zuwanderung klar kommunizieren und Bleiberechtsregelungen anpassen.

Das deutsche und französische Handwerk wird sich unermüdlich dafür einsetzen, ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Verantwortung zum Wohle von Handwerk und Mittelstand gerecht zu werden und die gemeinsamen Werte unserer Länder und der Europäischen Union zu verteidigen und zu stärken.

Es lebe die deutsch-französische Freundschaft.

Düsseldorf, 21. Mai 2025

Jörg Dittrich

Präsident Deutscher Handwerkskammertag

Joël Fourny

Präsident CMA France